

Afrikaner backen Brezeln in Krötenbruck

Austausch | Die Kontakte zwischen Hof und der algerischen Stadt Boudanaou werden immer fester

Hof/Algier – Schon zum wiederholten Mal war eine Gruppe aus der Stadt Boudanaou unweit der algerischen Hauptstadt Algier zu Besuch in Hof. Im Rahmen des Milina-Projektes (Näheres unter www.milina-project.de) kam vor kurzem der Fremdsprachenlehrer Abdelouahab Bouyahiaoui von der Mohamed Ghalemi Schule mit einer kleinen Delegation in die Saalestadt, um eine große Jugendbegegnung vorzubereiten, die im Herbst in Hof über die Bühne gehen soll.

Für den Algerier M'hamed Boutha, der in seiner nordafrikanischen Heimat selbst als Bäcker tätig ist, war ein Besuch bei der Bäckerei Schirner in Krötenbruck sehr beeindruckend, so heißt es in einer Mit-

teilung. Der Kollegen-Besuch war von Heidemarie Schwärzel arrangiert worden – sehr zur Freude des Algeriers freilich, der gleich selbst Erfahrungen beim Backen bayerischer Brezeln sammeln konnte.

Für den Studenten Zohir Aoudache war der Besuch in Hof die einmalige Gelegenheit, die jungen Hofer Damen wieder zu sehen, die er im Oktober des vergangenen Jahres in seiner Heimat so aufmerksam betreut hatte (wir berichteten).

Im Rahmen des Fachkräfteaustausches besuchte die Delegation aus Algerien auch die Volkshochschule des Landkreises Hof, wo H. Lange und F. Leis über die Aufgaben der Erwachsenenbildung am Beispiel der VHS und über das System



Besuch aus Nordafrika im Fernwehpark: von links M'hamed Boutha, Herbert Narr (Hofer Falken), Zohir Aoudache, Herbert Schmid (Arbeit und Leben Bayern), Sören Schumann (Mitinitiator des Milina-Projekts) und Abdelouahab Bouyahiaoui (Initiator der Jugendbegegnung)

der beruflichen Bildung für Jugendliche eindrucksvoll referierten.

Ein Gespräch mit Willi Rog-

ler von der Hofer Kriminalpolizei über verschiedene Fragen der Drogenprävention bildete den jugendpflegerischen

Schwerpunkt der Informationsfahrt. Michael Bursian führte die Gruppe durch den „Lernhof“ der Diakonie am Hofer Südring.

Herbert Schmid, Jugendbildungsreferent von Arbeit und Leben Bayern, übernahm die Betreuung beim Besuch im deutsch-deutschen Museum Mödlareuth. Die hier eindrucksvoll dokumentierte deutsche Teilung und deren Überwindung berührte die Männer aus Nordafrika sehr, heißt es weiter. Die Besucher kommen schließlich aus einem Land, das sich seit den neunziger Jahren selbst im Aufbruch und Umbruch befindet. Ein Abstecher zum „Fernwehpark“ rundete das Besuchsprogramm für die Afrikaner in der Saalestadt ab.